

YELLOW TEETH (CH – Sion)

«Night Birds» (Vitesse Records, VÖ: 29.08.2014)



Schöne Lieder braucht diese Welt. In dieser Disziplin reüssiert Tiziano Zandonella bravourös: Yellow Teeth, wie sich der Musiker mit dem bubenhaften Gesicht und der reifen Stimme eines ewig Reisenden nennt, präsentiert auf seinem Debut-Album «Night Birds» zehn feine Folksongs. Diese überraschen von der ersten Sekunde mit kraftvollem Songwriting und augenblicklicher Intimität zwischen dir, dem Hörer, und ihm, diesem Musiker dort drüben im Wind, mit Karohemd und verschmitztem Lächeln im Gesicht.

www.yellowteethmusic.com

Walliser durch und durch, Damen und Herren. Und obwohl uns das Wallis manchmal wie der nicht ganz so wilde Westen vorkommt – mit seinen verlassen Tankstellen, seinem schlechten Hard-Rock und seinen blinkenden, neonfarbenen Bowlingbahnen – ist die Musik von Yellow Teeth frei von jeglichen solchen Clichés. Dieser junge Künstler interessierte sich stets vielmehr für die Essenz des amerikanischen Folk denn für seine Ästhetik: Grosse Worte wie Bescheidenheit, Integrität und Beharrlichkeit werden hier nicht als leere Floskeln verstanden. Mit 15 Jahren spielte Tiziano Zandonella in Punkbands, besorgte sich aber sämtliche Blues- und Country-CDs in der Mediathek und verschlang Musikerbiographien, wiederholte die Parolen der *protest songs* und arbeitete geduldig an seiner Hornhaut an den Fingern... fast könnte man ihn verdächtigen, heimlich Whisky gegurgelt zu haben, nach dem Beispiel von Tom Waits.

Auf «Night Birds» breitet Yellow Teeth seine fesselnden Lieder aus: Traurige Balladen, die von einer herzerreissenden Melodie auf der Slide-Gitarre begleitet werden; süsse Liebeslieder mit weiblichen Backingvocals; reissenden Bluegrass; Heimweh-Einleitungen auf der Mundharmonika... Und diese Stimme, die scheinbar von Erfahrung und Reife trieft – die damit kämpft, nie komplett zu zerreißen, und uns permanent frösteln lässt.

Nach einer Demoaufnahme im 2012, Konzerten im ganzen Land und einer Split mit Billie Bird schenkt uns Yellow Teeth nun ein Album, das nicht etwa an einen ersten zittrigen Effort erinnert, als an ein Werk der Reife. Eine Folkperle, Folk in seinem ursprünglichen Sinn. Der Sänger und Gitarrist hat seine Masterarbeit in englischer Literatur über Texte, die sich um das «andere grosse amerikanische Land» drehen, verfasst – von Joni Mitchell, Leonard Cohen und Neil Young. Und ja, natürlich sprechen wir hier auch von Worten, den ein gutes *Songwriting* wird immer von einem guten *Storytelling* begleitet. Und Yellow Teeth weiss, wie man Geschichten erzählt: Lieder über die Heimkehr, über vorüberziehende Jahreszeiten, über Liebe, die entsteht und Liebe, die verschwindet.



Mitglieder:

Tiziano Zandonella

Für Fans von:

Townes Van Zandt,
Angel Olsen
Bonnie "Prince" Billy